

Mehr Informationen

Zum selbst lesen und weitergeben

Ich bestelle folgendes Material :

___ weitere Ex. dieses Flyers „Das Atommüll-Desaster“
(kostenlos)

___ Ex. **Infografik** „Der Atommüll-Konflikt“,
verwendbar als Faltblatt oder Plakat (1 Euro)

___ Ex. **Broschüre** „Das Atommüll-Desaster“ (24 Seiten, 1 Euro)

☐ **.ausgestrahlt-Newsletter** (kostenlos per E-Mail,
etwa 14-tägig)

☐ **.ausgestrahlt- Rundbrief** (gedruckt und kostenlos)

Ich möchte .ausgestrahlt unterstützen und spende

☐ einmalig ☐ monatlich

☐ 5 Euro ☐ 10 Euro ☐ 20 Euro

☐ 30 Euro ☐ 50 Euro ☐ _____ Euro

Bitte ziehen Sie den Betrag von meinem Konto ein:

IBAN: _____

BIC: _____

Bank: _____

Datum, Unterschrift

Bitte geben Sie auf der Rückseite Ihre Adresse an.

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE40ZZZ00000074909

Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige .ausgestrahlt e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von .ausgestrahlt auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

.ausgestrahlt

Atommüll ohne Ende

Was jede und jeder tun kann

17.000 Tonnen hochradioaktive Abfälle und 600.000 Kubikmeter schwach- und mittelradioaktive - das sind nach offiziellen Zahlen der Bundesregierung die Atommüll-Mengen, die hierzulande an die kommenden Generationen vererbt werden. Die Produktion dieser strahlenden Abfälle ist ein Verbrechen der heutigen Menschheit an ihre Kindeskinde.

Zwar kann die heutige Generation den schon vorhandenen radioaktiven Abfall nicht mehr aus der Welt schaffen. Sie kann aber dafür sorgen, dass nicht noch mehr Atommüll produziert wird. Und sie kann dafür streiten, unsichere Billiglösungen bei der Lagerung der strahlenden Hinterlassenschaften zu verhindern.

Mischen Sie sich ein!

Mehr Informationen dazu in diesem Flyer.



Marienthaler Straße 35
20535 Hamburg
Tel. 040 – 2531 89 40
info@ausgestrahlt.de
www.ausgestrahlt.de

.ausgestrahlt ist als gemeinnützig anerkannt,
Spenden sind beim Finanzamt absetzbar

Fotonachweise: Titelbild © Christina Palitzsch, S.4 Mitte © Bundesamt für Strahlenschutz,
S.5 Unten © Julia Baier

Spendenkonto

.ausgestrahlt e.V.

Konto: 2009 306 400

BLZ 430 609 67

GLS-Bank

IBAN: DE51 4306 0967 2009 3064 00

BIC: GENO DEM1 GLS

.ausgestrahlt
gemeinsam gegen atomenergie

Das Atommüll-Desaster

Appell zur aktiven Einmischung



.ausgestrahlt
gemeinsam gegen atomenergie

Eine Geschichte des Scheiterns

Asse, Gorleben, Brunsbüttel: Nichts funktioniert

Seit über 50 Jahren laufen in Deutschland Atomkraftwerke und produzieren Atommüll. Bis heute ist kein einziges Gramm davon sicher entsorgt.

„Dieser Müll hätte nie produziert werden dürfen“, so Peter Altmaier (CDU) im Jahr 2013 zum Atommüll-Problem. Vielleicht denken Sie jetzt: Schön, dass er es endlich eingesehen hat! Dazu passt allerdings nicht, dass Atomkraftwerke und -fabriken Tag für Tag weiteren Atommüll produzieren.



Trotz Atomausstiegs-Beschluss ist Deutschland noch auf Jahre zweitgrößter Atomstrom- und damit Atommüll-Produzent der EU, denn acht große AKW laufen noch. Der Verbleib des Abfalls ist völlig ungeklärt: „Endlager“-Projekte wie Gorleben, Morsleben und Asse sind gescheitert.

Zusätzlich hat jetzt das Bundesverwaltungsgericht die Genehmigung der Zwischenlager-Halle am AKW Brunsbüttel kassiert, weil sie Flugzeugabstürzen nicht stand hält. Alle anderen Atommüll-Lagerhallen in Deutschland sind baugleich oder haben sogar noch dünnere Wände. Damit ist das bisherige Entsorgungskonzept der Bundesregierung endgültig in sich zusammengebrochen.

Der gesellschaftliche Umgang mit den „Ewigkeitslasten“ wird zugleich immer fragwürdiger. So soll sich eine vom Bundestag eingesetzte Atommüll-Kommission der Probleme annehmen – tagt aber fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Die Presse berichtet kaum noch, eine Beteiligung der Bevölkerung findet nicht statt.

Hört auf mit dem Müll!

Was können Sie tun?

Das Atommüll-Desaster muss Konsequenzen haben. Es darf kein weiterer strahlender Abfall produziert werden. Daher müssen Atomkraftwerke heute abgeschaltet werden – und nicht erst 2022. Das passiert jedoch nur, wenn sich viele Menschen dafür stark machen.

Informieren Sie sich über den Umgang und den Verbleib von Atommüll – eventuell auch in Ihrer Nähe. Steht in Ihrem Umkreis ein Atomkraftwerk? Und wissen Sie, wie dort mit den strahlenden Altlasten umgegangen wird? Fragen Sie bei zuständigen Behörden nach, sprechen Sie mit PolitikerInnen und diskutieren Sie das Thema im Freundeskreis.

Werden Sie aktiv:

- **.ausgestrahlt unterstützt Sie mit Infomaterial**, das Sie in Ihrem Umfeld verteilen können. Vom Infoblatt bis zur 24-seitigen Broschüre *Das Atommüll-Desaster* liefern wir Argumente, die auch Ihre Mitmenschen überzeugen.
- **Engagieren Sie sich für einen schnelleren Atomausstieg** – denn solange noch AKW laufen, wird täglich neuer Atommüll produziert.
- **Nehmen Sie Kontakt zur nächsten Anti-Atom-Initiative auf** und informieren Sie sich, welche konkreten Aktivitäten in nächster Zeit geplant sind. Unter www.ausgestrahlt.de/regional finden Sie Initiativen in Ihrer Nähe.
- **Bleiben Sie auf dem Laufenden** und bestellen Sie kostenlose Nachrichten von .ausgestrahlt (Bestellmöglichkeiten auf der angehängten Postkarte).



Bitte
freimachen,
falls Marke
zur Hand!

Deutsche Post
ANTWORT

.ausgestrahlt
gemeinsam gegen atomenergie

Marienthaler Straße 35
20535 Hamburg

muell15k



Bitte Adresse ausfüllen

Vorname:	
Nachname:	
Straße, Nr.:	
PLZ, Ort:	
E-Mail:	